



Protokoll der Mitgliederversammlung am 10.11.2021

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Die Damen Al Habib-Nmeir (Vorsitzende), Bart, Dr. Foltin-Kurzyk, Hermann-Kreidler
Die Herren Dr. Barth, Dr. Dietz, Habrik, Hammermann (Schriftführer), Kindler (Kassenwart)
Pfarrer Möhler (Versammlungsleiter), Pfauth, Weber

Entschuldigt: die stellvertretenden Vorsitzenden Frau Völter und Herr Brodowski;
Frau Glücker, Frau Habrik, Herr Zielasko

- TOP 1 Begrüßung und Impuls mit Gedanken zum Portal des Münsters durch Pfarrer Möhler
Begrüßung durch die scheidende Vorsitzende Frau Al Habib
- TOP 2 In der Pandemie ist der Ablauf der Gottesdienste deutlich verändert; es wird vorgeschlagen, die Tür auch nach Beginn noch eine Weile offen zu lassen, weil sonst die Verspätung eines Busses zu besonders großer Verärgerung führt. – Auf den Streaming-Dienst wird ausdrücklich hingewiesen; Rückmeldungen dazu fehlen noch.
- TOP 3 Frau Al Habib bedankt sich angesichts ihrer gesundheitliche Einschränkungen und der von Frau Völter herzlich für die Mithilfe der anderen Vorstandsmitglieder.
- TOP 4 Herr Kindler weist darauf hin, dass das Konto des Vereins nicht mehr beim Hilfsfonds der Diözese geführt werden kann. Es ist jetzt bei der KSK Esslingen; es gibt also keine Zinsen mehr, Spenden sind weiterhin abzugsfähig. Kontostand derzeit: 12.225 €
Herr Weber hat die Kassenführung geprüft: es gibt keine Beanstandungen.
Der Vorstand wird entlastet: 10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen. Dank für die Arbeit.
- TOP 5 Wahl des Vorstandes
Folgender Vorschlag für die neue Leitung:
Dr. Thomas Dietz, Vorstand, Margaretha Hermann-Kreidler, 1. Stellvertreterin:
Rudolf Weber, 2. Stellvertreter Norbert Kindler, Kassenwart und Schriftführer
Dr. Gerhard Barth, Kassenprüfer
Offene Abstimmung über dieses Tableau: 10 Zustimmungen, 2 Enthaltungen.
Der neue Vorstand nimmt die Wahl geschlossen an.
Mit Protokoll und Unterschriften wird es bei Notar Schwarz vorgelegt und beurkundet.
- TOP 6 Es gibt den fortwährenden Wunsch, die Mitgliederzahl zu erhöhen, am besten mit einem Projekt, dessen Förderung durch den Verein besonders einleuchtet. Auf jeden Fall soll ein neuer Flyer für die Werbung erarbeitet werden, die Mitglieder des KGR sollen angesprochen werden; vielleicht passt auch ein Zuschuss für die neue Lautsprecheranlage zu unserem Profil. Ein alter Wunsch, dessen Verwirklichung sehr ins Stocken geraten ist, soll jetzt neu angegangen werden: Die Statue des Hl. Josef am Ort des Totengedenkens war zum Dank für die Ver Schonung vor Kriegsschäden gestiftet worden; das soll durch eine Erläuterung, eine Tafel dort in Erinnerung gehalten werden. Einen Textvorschlag von Dr. Barth gibt es schon.
- TOP 7 Pfarrer Möhler spricht über die ständige Bewegung des Münsters aufgrund der Absenkung des Grundwasserspiegels 1990; Risse entstehen, ein Schlussstein im Gewölbe hat sich gelockert, kleinere Reparaturen laufen. Das Denkmalamt rät, für die grundsätzliche Sanierung einen Fachstatiker hinzuzuziehen. Die Sache wird die Gemeinde Jahre, Jahrzehnte beschäftigen; keine Aufgabe des Fördervereins.

Ende der Versammlung mit vielen guten Wünschen für uns alle und der Bitte um Gottes Segen.

15. November 2021

Schriftführer
Jürgen Hammermann

Versammlungsleiter
Pfarrer Stefan
Möhler

Zu dieser St. Josef – Statue

Im Frühjahr 1945, also im sechsten Kriegsjahr, hatten amerikanische und unter französischer Führung stehende Truppen (mehrheitlich Marokkaner) den Rhein überschritten und drangen unaufhaltsam nach Süddeutschland, also auch nach Württemberg, vor. Jeder Widerstand wurde vor allem durch massive Luftangriffe gebrochen, auch bisher unzerstörte Orte und Städte mit ihren Einwohnern wie Esslingen waren in Gefahr.

Da niemand aus der Zivilverwaltung die militärische Planung der deutschen Wehrmacht kannte, soweit es eine solche überhaupt noch gab, lebte die Bevölkerung in nackter Angst vor der unmittelbaren Zukunft. Angesichts dieser Bedrohung rief der Pfarrer der Katholischen Gemeinde St. Paul Esslingen, Herr Dekan Dr. Norbert Lämmle, seine Gemeinde, die damals das ganze Stadtgebiet ohne Oberesslingen umfasste, zu einer Novene, einer neuntägigen Andacht auf.

Das heutige Münster St. Paul war überfüllt mit Betern: Kinder, Frauen, alte Männer. Junge und Männer im mittleren Alter waren im Krieg. Die Gebete richteten sich an den heiligen Josef, den „Schrecken der Dämonen (terror daemonum)“.

Esslingen überstand den Krieg nahezu unversehrt, was noch heute wundert, war doch die Stadt mit Rüstungsbetrieben durchsetzt.

Als Dank für diese Rettung wurde nach Friedensschluss diese Statue des Heiligen Josef auf dem damaligen Josefsaltar, an der Wand des jetzigen Tauforts, aufgestellt. Sie wurde noch vor der Währungsreform (21. Juni 1948) von der Familie Deffner gestiftet. Die Inschrift „terror daemonum“ auf dem Sockel wurde später entfernt, sie entsprach nicht mehr dem Glaubensverständnis. Im Rahmen der Kirchenrenovierung in den Neunzigerjahren wurde der Josefsaltar zugunsten des Tauforts aufgegeben, die Statue erhielt ihren jetzigen Platz.

Gerhard Barth